

Landrat kämpft um Trockenborn-Wolfersdorf

Eisenberg. Landrat Andreas Heller setzt sich dafür ein, dass die Gemeinde Trockenborn-Wolfersdorf nicht mit Neustadt/Orla im Saale-Orla-Kreis fusioniert, sondern auch künftig in der kommunalen Familie im Saale-Holzland-Kreis bleibt.

„Ich kenne die Gemeinde und ihre Einwohner gut, durch Besuche und Gespräche vor Ort, unter anderem im Kindergarten, im Schloss, beim Verein Wendepunkt und bei Gewerbetreibenden. Eine meiner Landratswanderungen fand mit Start und Ziel in Wolfersdorf statt, und auch das Waldbad weiß ich sehr zu schätzen“, berichtet der Landrat. „Ich bin überzeugt, dass die Trockenborner und Wolfersdorfer hierher ins Hügelland und zur kommunalen Familie im Saale-Holzland gehören.“

In Trockenborn-Wolfersdorf wird seit Längerem über eine mögliche Eingliederung in die Stadt Neustadt/Orla im Saale-Orla-Kreis diskutiert. Anfang November hatte der Gemeinderat eine Entscheidung darüber zunächst vertagt und stattdessen beschlossen, ein sogenanntes Ratsbegehren auf den Weg zu bringen, bei dem die Bürger mitentscheiden können.

„Ich bin von mehreren Seiten aus der Gemeinde angesprochen und um Unterstützung gebeten worden“, erklärte der Landrat. „Es geht hier nicht um Einflussnahme, sondern vor allem darum, dass möglichst alle Bürger alle Fakten und Zusammenhänge kennen und auf dieser Grundlage eine fundierte Entscheidung über die Zukunft ihrer Gemeinde treffen können.“

Nicht, dass es so ausgehe wie bei der Brexit-Entscheidung in England: Dort hatten offenbar Teile der Wählerschaft eine Entscheidung getroffen, die sie heute bereuen. Ganz abgesehen von den vielen jungen Wählern, die eigentlich gegen den Austritt aus der EU waren, aber nicht mit abgestimmt haben. Hinterher waren die Enttäuschung und Ernüchterung groß.

„So etwas wollen wir hier natürlich nicht“, sagte der Landrat. Er begrüßt deshalb ausdrücklich, dass sich der Gemeinderat für eine umfassende Information und direkte Beteiligung der Bürger entschieden hat.

In den bis zum Termin 29. November eingereichten Fragen der Bürger haben sich als Schwerpunkte u.a. Finanzen, Schulen, Sicherheit und Straßen herauskristallisiert. Das sind auch die Themen, zu denen der Landrat in den letzten Wochen von etlichen Einwohnern angesprochen und um Rat gefragt wurde. Besonders junge Familien mit schulpflichtigen Kindern seien verunsichert.

„Wir haben unser **Schulnetz** strategisch geplant und die Investitionen auf langfristigen Bestand der Schulen ausgerichtet“, betont er. Dazu gehören die Grundschule in Tröbnitz ebenso wie die generalsanierte Regelschule Stadtroda und das Gymnasium in der Stadt, in das auch im nächsten Jahr wieder investiert werde. „Wir halten im südlichen Landkreis alle Schulformen vor – auch für die Kinder aus Trockenborn und Wolfersdorf – und sichern dafür die **Schülerbeförderung** ab.“

In Sachen Sicherheit betont Andreas Heller die gute Zusammenarbeit der Freiwilligen **Feuerwehr** mit den Wehren aus dem Südlichen Saaleetal, den Tälerdörfern und Stadtroda. Dies hatte u.a. auch mit dem Ausschlag gegeben, dass vor einigen Jahren die Straße von Hummelshain nach Trockenborn nicht aufgegeben, sondern im Gegenteil grundhaft ausgebaut wurde. Die **Straße** nach Seitenbrück möchte der Landrat für 2020 im Haushalt verankern und mit Fördermitteln des Landes sanieren.

Zu bedenken sei auch, dass für den Saale-Holzland-Kreis die **Retungsleitstelle** im – vergleichsweise nahen – Jena zuständig ist. Bei einem Wechsel in den Saale-Orla-Kreis wäre künftig möglicherweise Gera die zuständige Leitstelle.

Was die Finanzen angeht, so liegt im Saale-Orla-Kreis derzeit die Kreisumlage etwas höher (48,03 % – im Saale-Holzland-Kreis: 47,89 %). Die **Steuersätze** wären für die Einwohner als Ortsteil von Neustadt/Orla zum Teil erheblich höher, als wenn Trockenborn-Wolfersdorf weiter selbstständig bleibt:

	Neustadt/O.	Trockenborn-Wolfersdorf
Grundsteuer A	395 %	271 %
Grundsteuer B	395 %	389 %
Gewerbsteuer	395 %	357 %

Auch bei den **Abfallgebühren** müssten die Bürger im Saale-Orla-Kreis deutlich mehr zahlen.

Nicht zuletzt bemüht sich der Landrat auch darum, eine zukunftssichere Lösung für das **Waldbad** „Herzog Ernst“ in Wolfersdorf zu finden. „Wir können zwar als Landkreis ein kommunales Freibad nicht finanziell fördern, aber die Regionale Aktionsgruppe kann und wird sich hier engagieren – das Waldbad ist ja auch wahrlich in der ganzen Region beliebt und einzigartig.“

Landrat Heller plant für Januar einen **Besuchstag** in Trockenborn-Wolfersdorf, um mit den Bürgern vor Ort ins Gespräch zu kommen. Am Nachmittag bietet er dabei – in Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern der Region und dem Chef der Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler – eine **Bürgersprechstunde** an.